



Stadtverwaltung Eisenach
Oberbürgermeisterin Wolf
Markt 2-4

NPD-Fraktion Eisenach
Katharinenstraße 147a
99806 Eisenach

99817 Eisenach

Eisenach, den 21.11.2014

Änderungsantrag zu TOP 5 der Sitzung am 2.12.2014; hier: Haushaltssatzung mit den Anlagen für das Haushaltsjahr 2014 und Wirtschaftsplan des optimierten Regiebetriebes für das Wirtschaftsjahr 2014

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

1. Die Haushaltsstelle 02700-600000 „Veranstaltungen“ im Bereich Gleichstellungsbeauftragte wird um 300 Euro gemindert und damit gestrichen.
2. Die Haushaltsstelle 61500-960140 „Gestaltung Karlsplatz“ im Bereich Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen wird um 20.000 Euro gemindert und damit ersatzlos gestrichen.
3. Die Haushaltsstelle 00100-660000 „Verfügungsmittel der Oberbürgermeisterin“ im Bereich Oberbürgermeister und Beigeordnete wird um 5.000 Euro gemindert.
4. Die Haushaltsstelle 02000-600000 „Veranstaltungen“ im Bereich Zentraler Service wird um 2.000 Euro gekürzt.

Die so freiwerdenden Mittel i.H.v. 27.300 Euro werden wie folgt neu verteilt:

1. 10.000 Euro entfallen auf die Haushaltsstelle 46000-940000 „Errichtung öffentlicher Spielplätze“ im Bereich Öffentliche Kinderspiel- und Bolzplätze.
2. 7.500 Euro entfallen auf die wieder zu schaffende Haushaltsstelle 88000-14.000 „Fördermittelbereitstellung an den Verband der Kleingärtner in Eisenach und im Wartburgkreis e.V.“ im Bereich Grundstücksverkehr.
3. 2.000 Euro entfallen auf die Haushaltsstelle 21100-520061 „Jugendverkehrsschule“ im Bereich Grundschulen.
4. 7.800 Euro entfallen auf die zu schaffende Haushaltsstelle im Abschnitt 11050 –Tierschutz, Tierheim – „Investitionskostenzuschuß“

Begründung:

Auch in einer schwierigen Haushaltslage und mit wenigen Mitteln müssen politische Prioritäten gesetzt und die vorhandenen Mittel nachhaltig eingesetzt werden. Die NPD hat ein geringes Umschichtungspotential ermittelt. Mit diesen Mitteln können politische Zeichen gesetzt werden. Wenn die Oberbürgermeisterin also in der Öffentlichkeit damit argumentiert, daß kein Euro mehr umzuschichten sei und man deshalb bspw. dem Tierheim trotz des vorgeblich vorhandenen Willens nicht mehr Geld geben könne, wird dieses Argument durch diesen Antrag widerlegt.

Eine Neugestaltung des Karlsplatzes ist wünschenswert, doch auf kurze Sicht nicht realisierbar. Die bisher an die Öffentlichkeit getretenen Vorstellungen werden in naher Zukunft durch die Stadt Eisenach finanziell





nicht darstellbar werden. Deshalb ist das eingestellte Geld für die geplante Altlastenuntersuchung anderweitig zunächst sinnvoller eingesetzt.

Bis Anfang November hatte die Oberbürgermeisterin im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung nur knapp über 3.000 Euro der ihr zur Verfügung stehenden Verfügungsmittel verausgabt. Auch wenn der Haushaltsansatz deutlich unter dem haushaltsrechtlich Machbaren liegt, sollte die OB mit gutem Beispiel voran gehen und Teile ihrer freien Mittel nach wie vor zu kurz kommenden Bereichen des städtischen Lebens zukommen lassen.

Die Situation des Tierheims wurde auf der Einwohnerversammlung eindrucksvoll durch den Vorsitzenden des Tierschutzvereines dargestellt. Die Oberbürgermeisterin betonte auf der Versammlung, daß sie dem Tierheim gerne mehr Geld geben würde, wenn sie denn nur könnte. Der obenstehende Antrag belegt, daß diese Möglichkeit besteht und hierzu schlicht der politische Wille fehlt. Selbiges trifft auf die Kleingärtner und die Jugendverkehrsschule zu. In Eisenach gibt es einige Hundert Kleingärtner. Dem Verband sind vor Jahren sämtliche verbliebene Zuschüsse gestrichen worden. Kleingärtner leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Umweltschutz, zur Gesundheit der Einwohner, zur kulturellen Entwicklung und zum sozialen Zusammenhalt in der Stadt.

Lediglich 1.000 Euro finden sich im vorliegenden Haushaltsentwurf für die Errichtung und Instandhaltung städtischer Spielplätze wieder. Vor dem Hintergrund anderer Ausgaben und der Gesamtsituation der Spielplätze ist das nicht nachvollziehbar. Viele Spielplätze verkümmern oder haben mangels Geräten und Möglichkeiten nur noch eine Alibi-Funktion. Mit den hier beantragten 15.000 Euro könnten einige Spielplätze saniert werden und / oder neue Spielgeräte erhalten. Zum Beispiel wurden auf dem Spielplatz in der Christianstraße aus Sicherheitsgründen Spielgeräte abgebaut. Aus finanziellen Gründen konnte jedoch kein Ersatz geschaffen werden. Auch die Rollgemeinde benötigt nach wie vor Geld für die Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht an der Skaterbahn. Dem kann mit der oben beantragten Umschichtung unter anderem Abhilfe geschaffen werden.

Für die Fraktion:

Patrick Wieschke

